



# SPD Schwentimental

## Die Fraktion



### Pressemitteilung der SPD-Fraktion Schwentimental

#### Feuerwehrstandort Bahnhofstraße Straßenbauverwaltung erteilt Kritikern eine Abfuhr

„Die Gegner des Feuerwehrneubaus in der Bahnhofstraße haben jetzt einen weiteren Rückschlag hinzunehmen.“ So jedenfalls sieht es SPD-Fraktionsvorsitzender Volker Sindt. Noch in der Einwohnerversammlung am 22.05.2017 hätten sie den Eindruck zu erwecken versucht, dass von dem von ihnen bevorzugten Grundstücken am Dütschfeldredder eine Auffahrt aus einem Feuerwehrgebäude auf die Bundesstraße 202 zulässig sei, dieser also als die bessere Alternative anzusehen wäre.

„Dies trifft ausdrücklich nicht zu“, so Sindt.

Auf nochmalige Nachfrage der Stadt Schwentimental habe die Landesbauverwaltung nun erneut und das schriftlich bestätigt, dass sie eine Erschließung zur B 202 in der Nähe zum vorgenannten Knotenpunkt als nicht genehmigungsfähig ansieht. Und an der Kreuzung selbst nur mit erheblichen baulichen Maßnahmen.

Die Stadt Schwentimental hat bereits im vergangenen Jahr mit der Landesbauverwaltung Gespräche zur Erschließung der Fläche in Nähe der Kreuzung B 202/ Rampe B 76 / Dütschfeldredder geführt. Dieser Knotenpunkt war in der Vergangenheit mehrfach Unfallhäufungspunkt. In der Bevölkerung werde gerade diese Kreuzung als kritisch angesehen. Ein Feuerwehrgerätehaus an dieser Stelle würde nach Auffassung der Fachbehörde nicht nur durch Einsatzfahrzeuge mit Sonderrechten, sondern auch durch zum Gerätehaus anführende Einsatzkräfte zusätzliches Gefährdungspotenzial bilden.

Für die SPD-Fraktion war von Anfang an klar, dass eine Erschließung dieses Grundstücks nur mit zusätzlichen baulichen Maßnahmen bei der Entwässerung, vor allem aber an der gesamten Kreuzung realisierbar wäre. Diese Kosten hierfür würden ausschließlich zu Lasten der Stadt Schwentimental gehen und den Finanzierungsaufwand in ungeahnte Höhen treiben. Von einer Million Euro Mehraufwand dürfte im Mindestfall auszugehen sein.

Damit erweist sich die Entscheidung, den Neubau des Feuerwehrgebäudes am bewährten Standort in der Bahnhofstraße vorzunehmen, auch aus straßenverkehrstechnischen Gründen als vollumfänglich richtig. Zudem besteht dort nicht die Gefahr, einen weiteren Unfallschwerpunkt zu schaffen. Der Verkehrsplaner hat entsprechende Lösungen aufgezeigt und die Bahnhofstraße als durchaus leistungsfähig bezeichnet.

„ Wir verstehen nicht, wieso die Kritiker erst ein halbes Jahr nach dem einstimmigen Beschluss „aus dem Busch kommen“ , dann behaupten, das von ihnen propagiertes große Geschäfts- und Wohngebäude löse weniger Verkehrsprobleme aus, als eine Feuerwache mit gelegentlichen Einsätzen und dazu von den exorbitanten Mehrbelastungen für den Haushalt überhaupt nicht reden“. Schließlich gebe es noch weitere Projekte zu stemmen. „Das Freibad ist eines davon“, so Volker Sindt abschließend.

